

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 30 (1959)

Heft: 7

Register: Diplomarbeiten der Schule für Soziale Arbeit, Zürich : Kurs A 1957/59

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ursula Flatt: Die vormundschaftliche Betreuung Jugendlicher in Heimen, mit besonderer Berücksichtigung der Amtsvormundschaft Bern.

Erika Gabathuler: Fünftagewoche und Familienleben.

Marianne Ganz: Die Lage der ehemaligen Hilfsschüler und -schülerinnen im Bezirk Baden. (Beitrag zur Abklärung der Notwendigkeit der Errichtung einer nachgehenden Fürsorge im Kanton Aargau).

Elsbeth Guldenfels: Die Lohnverwaltung als Hilfe für die Familie.

Meret Haffter: Subventionierte Einfamilienhäuser für kinderreiche, minderbemittelte Familien.

Ruth Hagi: Die Lebensgestaltung des Hemiplegikers.

Annemarie Hartmann: Sozialarbeiter pflegen Beziehungen zur Öffentlichkeit.

Huldi Häusermann: Die Hirten im Jura. Vergleich der Arbeits- und Lebensverhältnisse zwischen Hirten und verheirateten bäuerlichen Dienstboten auf dem Hofe.

Christa Heiz: Die Lage der betagten und pflegebedürftigen Menschen im Bezirk Affoltern.

Cecile Heusser: Voraussetzungen für Familienpflegeplätze Geisteskranker.

Lotti Melches: Förderung schwachbegabter Taubstummer durch ihren Vormund.

Ursula Niederhauser: Glückliche Pflegeeltern.

Jules Portmann: Private als Vormund.

Susi Schär: Die Anforderungen an Unterbringungsorte für schwerbehinderte und pflegebedürftige Multiple Sklerose-Kranke.

Elisabeth Scheifele: Grosseltern als Pflegeeltern ihrer Enkelkinder.

Käthy Schmid: Die Lebensgestaltung der Hemiplegie-Patientinnen.

Lydia Stübi: Teilzeitarbeit für die verheiratete Verkäuferin.

Anna Wastaki: Die Beziehungen des Kinderdorfes Pestalozzi zu seiner engeren Umgebung.

Therese Weber: Die wirtschaftliche Situation der Witwenfamilien mit Klein- und Schulkindern.

Albrecht Wenger: Der Brief als Hilfsmittel der Einzelfürsorge.

Ursula Wolgensinger: Möglichkeiten der Hilfe im Kurzkontakt. Eine Studie anhand fünf Fällen aus der Spitalfürsorge.

Marti Wyrtsch: Der Blinde und sein Kamerad, der Führhund.

Esther Zimmermann: Eingliederungsprobleme ungarischer intellektueller Flüchtlinge in Basel.

Nachträge zu früheren Verzeichnissen:

Margrit Bodmer: Rechtfertigt die berufliche Entwicklung der Stipendiaten subjektiv und allgemein be-

trachtet das Bestehen des Stipendienfonds in seiner jetzigen Fassung?

Hildegard Zimmerli: Gründe, welche eine Befolgung der Erziehungsvorschläge der Kinderbeobachtungsstation verunmöglichen.

Verena Zollinger-Wieland: Die stadtzürcherische Landeskirche und die ledige, alleinstehende, berufstätige Frau.

Die angeführten Arbeiten können bei der Bibliothek Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 8, leihweise bezogen werden.

Wer macht mit?

«Unsere Jugend und ihre Lektüre»

Das Thema der diesjährigen Studien- und Sommerferienwoche im Heim Neukirch a. d. Thur (11.—18. Juli, Leitung Fritz Wartenweiler) ist einem der brennendsten Probleme des deutschen Sprachgebietes gewidmet. Wo stehen wir in der Schweiz auf diesem Gebiet, wo sich eine Reihe Jugendbuchautoren und spezielle Vereinigungen um die Herausgabe guter Jugendliteratur bemühen, und doch in erschreckender Masse die «Nichtleser» oder Leser der reichlich verfügbaren Schundliteratur unter den Jungen vorwiegen? Oder stimmt dieses entmutigende Bild vielleicht doch nicht? — Im persönlichen Kontakt mit Jugend-Schriftstellern (Fritz Brunner u. a.), Verlegern, Jugend-Bibliothekaren und den Jungen selber soll versucht werden, diese und andere Fragen des Themas zu beantworten. Eltern, Fürsorger, Bibliothekare, Pädagogen, einfach alle, die persönlich oder beruflich am Kursthema interessiert sind und zugleich eine besinnliche Woche zur Erholung verbringen wollen, sind herzlich eingeladen, sich direkt zu melden beim Volksbildungsheim Neukirch a. d. Thur, Tel. 072 - 3 14 35.

Freizeit in Kinder- und Jugendheimen

14.—19. September 1959, im Volksbildungsheim Herzberg Asp

Kurswoche für Heimleiterinnen und -leiter und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Veranstalter: Freizeitdienst Pro Juventute.

Leitung: Gustav Mugglin/Elisabeth Gurtner.

Das Kursprogramm umfasst: Spiele im Heim und im Freien - Jeux dramatiques - Kleintheater - Singen - Musizieren - Gemeinschaftstanz - Handwerkliches Gestalten in kleinen Arbeitsgruppen: Handweben auf Rahmen und einfachen Webstühlen, Linolschnitt, Stoffdruck, Batik, Sackmesserarbeiten und einfache Holzspielzeuge.

Die Kurskosten betragen Fr. 20.—. Unterkunft, Verpflegung und Kursbeitrag sind darin inbegriffen. Dazu kommen allfällige Materialkosten je nach Verbrauch (Fr. 5.— bis 15.—). Alle übrigen Kosten inklusive der Reisekosten über Fr. 10.— werden vom Pro Juventute Fonds für Freizeitgestaltung in Kinder- und Jugendheimen übernommen. Anmeldeformulare sind erhältlich beim Pro Juventute Freizeitdienst, Postfach Zürich 22.